

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

## Institut für Konjunkturforschung

# WOCHENBERICHT

33. Jahrgang

Berlin, den 12. August 1966

A 22127 C

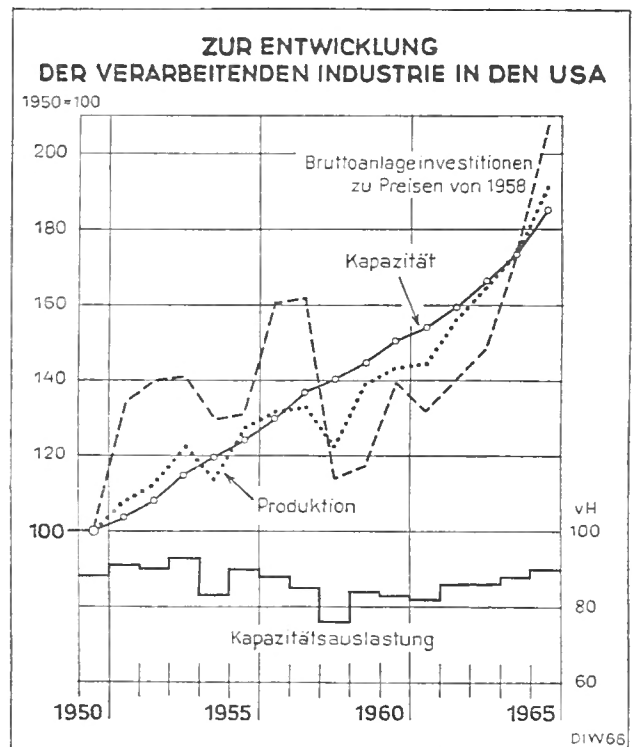
Nummer 32

### Zur Kapazitätsentwicklung der verarbeitenden Industrie in den Vereinigten Staaten von Amerika

In den Vereinigten Staaten von Amerika entsteht fast ein Drittel des Volkseinkommens im Bereich der verarbeitenden Industrie. Konjunkturelle Ausschläge berühren in erster Linie die Wertschöpfung dieses Wirtschaftszweiges. Der Anteil der Bruttoanlageinvestitionen der verarbeitenden Industrie an den gesamten Bruttoanlageinvestitionen der Wirtschaft (ohne Wohnungsbau) machte im Durchschnitt der Periode 1950 bis 1965 ebenfalls rund 30 vH aus; er war in den einzelnen Jahren außerordentlich starken Schwankungen ausgesetzt. So verdoppelten sich die Bruttoanlageinvestitionen zunächst zwischen 1950 und 1957, erreichten nach einem abrupten Rückgang 1958 erst 1963 wieder den vorangegangenen Höhepunkt und stiegen dann in den Jahren 1964 und 1965 sprunghaft um insgesamt rund 50 vH.

Die unstete Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen spiegelt sich auch in der Investitionsquote der verarbeitenden Industrie wider. Bezogen auf die Wertschöpfung errechnet sich eine Investitionsquote, die in laufenden und in konstanten Preisen zwischen 1950 und 1965 mit knapp 10 vH ihren niedrigsten, mit 14 vH ihren höchsten Stand erreichte. Sie bewegt sich damit in einer Größenordnung, die auch für die verarbeitende Industrie der Bundesrepublik zutrifft<sup>1)</sup>.

Produktion und Kapazität der verarbeitenden Industrie weisen im Durchschnitt dieser 15 Jahre fast übereinstimmende Zuwachsraten auf: Während die Produktion um durchschnittlich jährlich 4,4 vH gewachsen ist, hat sich die Kapazität um durchschnittlich jährlich 4,2 vH erhöht. Dabei ging die Kapazitätsausweitung ohne Unterbrechung, wenn auch mit wechselnden Zuwachsraten vor sich. Bei der industriellen Produktion zeichnen sich in den Jahren 1954 und 1958 deutliche Einbrüche ab. Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man den Untersuchungszeitraum in drei Abschnitte von jeweils fünf Jahren unterteilt. In zwei Perioden, zwischen



1950 bis 1955 und wiederum von 1960 bis 1965, ist die Produktionssteigerung der Kapazitätsausweitung vorangeeilt, zwischen 1955 bis 1960 blieb sie dagegen deutlich hinter einer nur wenig verringerten Kapazitätszunahme zurück. Die Kapazitätsausnutzung<sup>2)</sup> lag im Durchschnitt des betrachteten Zeitraums bei 86,5 vH; der von der gesamten verarbeitenden Industrie bevorzugte Auslastungsgrad

<sup>2)</sup> Angaben über Kapazitätsentwicklung bzw. -auslastung sind den „Business Plans for New Plant and Equipment“, 16.-19. Jahresbericht des McGraw-Hill Department of Economics, New York, entnommen.

<sup>1)</sup> Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 28/1966.

wird gegenwärtig mit 93 vH angegeben. Nach überwiegend guter Auslastung in den ersten fünf Jahren war der Ausnutzungsgrad zwischen 1955 und 1960 sehr unbefriedigend. Im letzten Jahrfünft verbesserte sich die Auslastung und näherte sich 1965 mit 90 vH erstmals seit zehn Jahren wieder dem Optimum.

Zur Entwicklung der verarbeitenden Industrie der Vereinigten Staaten von Amerika  
1950-1965

	1950/55	1955/60	1960/65	1950/65
Durchschnittliche jährliche Zuwachsraten in vH				
Produktion . . . . .	5,0	2,4	5,9	4,4
Kapazität . . . . .	4,4	4,0	4,2	4,2
Beschäftigte . . . . .	2,1	-0,1	1,4	1,1
Bruttoanlageinvestitionen zu Preisen von 1958 . . . . .	5,6	1,3	8,2	5,0
Bruttoinvestitionsaufwand zu Preisen von 1958 je Beschäftigten . . . . .	3,4	1,4	6,8	3,8

Quellen: Economic Report of the President, 1966, und eigene Berechnungen.

Eine Gegenüberstellung von Auslastung und Kapazitätsausweitung im Zeitablauf macht deutlich, daß der Kapazitätsausbau durch die jeweilige Ausnutzung beeinflußt wird, daß jedoch eine enge Korrelation zwischen den beiden Größen nicht gegeben ist. So wurden in den Jahren mit guter Auslastung, etwa 1953 und 1965, beachtliche Kapazitätswachsraten realisiert, während Jahre unbefriedigender Auslastung nur eine relativ geringe Ausweitung der Kapazitäten brachten. Immerhin erweiterte die amerikanische verarbeitende Industrie selbst in dem für sie bisher ungünstigsten Nachkriegsjahr (1958), in dem der Auslastungsgrad bis auf 76 vH zurückging, ihre Kapazitäten noch um 2,5 vH. Zwar wurden die Kapazitäten in den einzelnen Industriezweigen unterschiedlich erhöht, doch hatten auch in diesem Rückschlagsjahr an der Expansion alle 14 Industriezweige teil, für die von dem McGraw-Hill Department of Economics Angaben über die Kapazitätsentwicklung veröffentlicht werden. Überhaupt gibt es seit 1950 kein Jahr, in dem die Kapazitäten sowohl im Durchschnitt der Industrie als auch der einzelnen Industriezweige nicht zugenommen hätten. Dabei fielen in der Regel die Wendepunkte in der Entwicklung der realen Bruttoanlageinvestitionen zeitlich zusammen mit den Tendenzänderungen in der industriellen Produktion; andererseits erreichten die Bruttoanlageinvestitionen ihr Maximum in zwei von drei Phasen erst, nachdem der Höhepunkt in der Auslastung bereits überschritten war, während das Minimum der Bruttoanlageinvestitionen mit dem jeweiligen Tief der Ausnutzung zusammenfiel.

Für die Vornahme von Investitionen, die trotz bestehender Kapazitätsreserven zu einer Kapazitätsausweitung führen, können verschiedene Gründe angeführt werden. So hat es sich gezeigt, daß sich die verarbeitende Industrie in ihren Investitionsentscheidungen von langfristigen Absatzerwartungen leiten läßt, die sie z. B. im Zusammenhang mit der voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung hegt. Seit Anfang der sechziger Jahre dürfte in verstärktem Maße auch die wachstumsorientierte Wirt-

schaftspolitik, die eine kontinuierliche Nachfrageausweitung und Anhebung des Lebensstandards verspricht, Ursache für verstärkte, die Kapazitäten erhöhende Investitionen sein. Zu der Durchführung von Investitionen, die von einem Kapazitätsausbau begleitet sind, trägt darüber hinaus der hohe Anteil neuer, überwiegend hohen Kapitalaufwand erfordernder Produkte an der amerikanischen Industrieerzeugung bei. So berichteten die Unternehmen im Rahmen der McGraw-Hill-Umfragen, daß im Jahre 1962 rund 20 vH der Erzeugung auf Produkte entfielen, die 1952 noch nicht im Fabrikationsprogramm enthalten waren. Die gleichen Firmen gaben an, daß sie 1966 etwa 10 vH ihrer Erzeugung auf die Herstellung von Produkten konzentrieren werden, die wiederum 1962 noch nicht produziert wurden. Es liegt auf der Hand, daß die Aufnahme neuer Produkte in das Fabrikationsprogramm vielfach neue Kapazitäten erfordert. Auch der Übergang zu neuen Produktionsverfahren, d. h. eine in erster Linie auf die Modernisierung des amerikanischen Produktionsapparates ausgerichtete Investitionstätigkeit wird in der Regel mit Kapazitätseffekten verbunden sein. Ein großer Nachholbedarf an Modernisierungsinvestitionen dürfte nach den Befragungsergebnissen von McGraw-Hill vor allem noch bei jenen Zweigen bestehen, die nicht zu den Wachstumsindustrien zählen, bei steigender Auslastung aber angeregt werden, mehr zu investieren und nunmehr auch die Mittel verdienen, diese Investitionen zu finanzieren. Ende 1962 wurde der Anteil der dem technischen Stand nicht mehr entsprechenden Ausstattung am Anlagevermögen mit 22 vH (Durchschnitt der verarbeitenden Industrie) angegeben.

Der Bruttoinvestitionsaufwand (in Preisen des Jahres 1958) je Beschäftigten stieg in der Beobachtungsperiode von rund 600 \$ auf mehr als 1100 \$. In der Zunahme dieses Investitionsaufwandes kommt sowohl der Übergang zu kapitalintensiveren Produktionsverfahren — im Zusammenhang mit der Aufnahme neuer Produkte in die Fabrikationsprogramme bzw. der Modernisierung der Produktionsstätten — als auch die Kapitalausstattung neuer Arbeitsplätze zum Ausdruck, die ebenfalls dem modernsten, in der Regel immer kapitalaufwendiger werdenden Stand der Technik entsprechen. Ein Vergleich der Entwicklung von Beschäftigung und Investitionsaufwand je Beschäftigten legt den Schluß nahe, daß die Kapitalintensivierung der verarbeitenden Industrie in den Jahren von 1950 bis 1960 etwa im gleichen Tempo vor sich ging, während sie in dem letzten Jahrfünft, d. h. in den Jahren kontinuierlichen Wachstums der Gesamtnachfrage forciert worden ist.

Der technische Fortschritt, der auf der einen Seite einen schnellen Wechsel der Produktionsmethoden und auf der anderen Seite einen ständigen Wechsel der Produktionsprogramme mit sich bringt, hat dazu geführt, daß die amerikanische verarbeitende Industrie sehr kurze Amortisationszeiten ihrer Investitionsaufwendungen kalkuliert. Etwa ein Viertel aller Unternehmen strebt eine Amortisation (der sog. Modernisierungsinvestitionen) innerhalb der ersten zwei Jahre an, weitere fast 60 vH innerhalb von drei bis fünf Jahren; 85 vH der Industrie sind somit bemüht, ihre Investitionsaufwendungen binnen fünf Jahren zu erwirtschaften. Dabei kann davon ausgegangen werden, daß die in Form von

Aktiengesellschaften geführten Unternehmen ihre Investitionen, variierend mit der konjunkturellen Lage, zu 60 vH (Investitionsboom) bis 80 vH (Investitionsflaute) aus Abschreibungen finanzieren.

Das Jahr 1966 wird in den Vereinigten Staaten einen weiteren Ausbau der Kapazitäten in der verarbeitenden Industrie bringen. Die Unternehmen planten im Frühjahr eine Zunahme von durchschnittlich 8 vH, nach 7 vH im vergangenen Jahr.

Die Produktionszunahme wird — legt man die Ergebnisse der ersten sechs Monate 1966 zugrunde — höher ausfallen. Da die Expansion der Industrieproduktion ihren Höhepunkt jedoch bereits überschritten haben dürfte, ist damit zu rechnen, daß in der zweiten Hälfte des Jahres der Auslastungsgrad, der sich in den ersten Monaten dieses Jahres zunächst noch erhöht hat, wieder leicht zurückgehen wird.

## Zu den Handelsabkommen der Sowjetunion mit den Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe

Ende 1965 schloß die Sowjetunion mit sämtlichen Mitgliedsländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) neue Handelsabkommen für die Jahre 1966 bis 1970; die bisherigen Abkommen liefen am 31. Dezember 1965 ab. Da die Sowjetunion weit mehr als die Hälfte ihres Außenhandels mit den übrigen RGW-Ländern abwickelt, verdienen diese Verträge Beachtung. Die an die neuen Vereinbarungen geknüpften Erwartungen werden daran zu messen sein, wie die Ziele der abgelaufenen Handelsabkommen verwirklicht worden sind.

### Die Handelsabkommen 1961 bis 1965

In den langfristigen Handelsabkommen, die die Sowjetunion Ende 1960 mit den RGW-Ländern abgeschlossen hatte, waren für die Jahre 1961—1965 Außenhandelsumsätze in folgender Höhe vorgesehen<sup>1)</sup>:

- mit Mitteldeutschland 42,5 Mrd. (alte) Rubel  
= 9,56 Mrd. Rubel,
- Tschechoslowakei mehr als 30 Mrd.  
(alte) Rubel = mehr als 6,75 Mrd. Rubel,
- Polen rund 22 Mrd. (alte) Rubel  
= rund 4,95 Mrd. Rubel,
- Rumänien 13 Mrd. (alte) Rubel  
= 2,92 Mrd. Rubel,
- Ungarn 12 Mrd. (alte) Rubel  
= 2,70 Mrd. Rubel.

Für Bulgarien wurde keine genaue Zahl genannt; der Umsatz sollte auf das Eineinhalbfache der fünf vorangegangenen Jahre erhöht werden<sup>2)</sup>. Der bulgarisch-sowjetische Außenhandelsumsatz erreichte in den fünf Jahren von 1956 bis 1960 1,99 Mrd. Rubel; das Abkommen sah also für die Jahre 1961 bis 1965 einen Warenaustausch von rd. 3 Mrd. Rubel vor. Für die Mongolei wurden keine Angaben ausgewiesen.

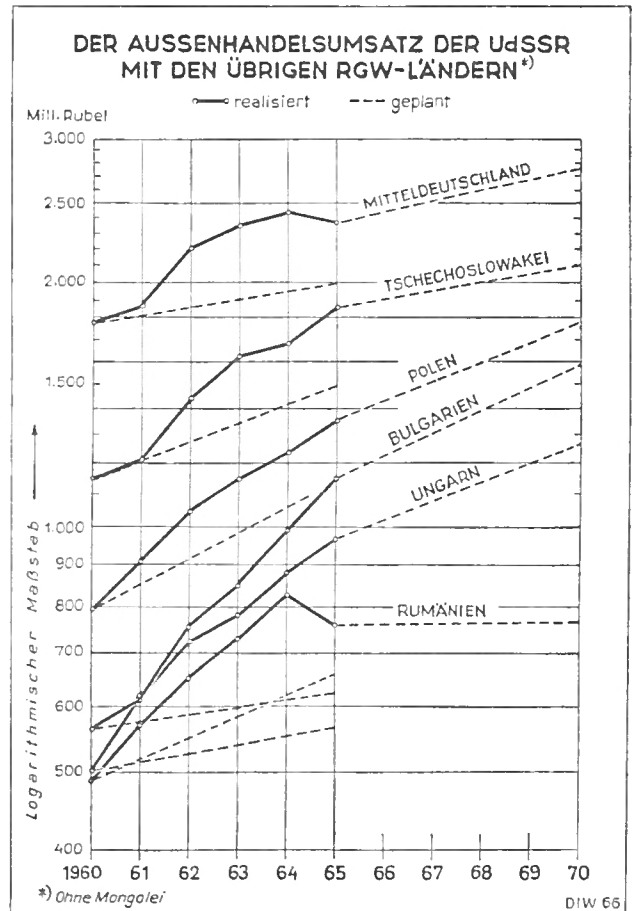
Die Außenhandelsstatistik der Sowjetunion für 1965 ist noch nicht veröffentlicht worden. Veröffentlichungen der Partnerländer lassen aber die Höhe des Warenaustausches für dieses Jahr hinreichend genau erkennen, so daß bereits heute die tatsächlich erzielten Außenhandelsumsätze der Jahre 1961 bis 1965 mit den ursprünglich vereinbarten verglichen werden können.

Der Warenaustausch zwischen der Sowjetunion und den RGW-Ländern ist in den Jahren 1961 bis 1965 erheblich höher gewesen, als nach den Abkommen vorgesehen war:

- bei Mitteldeutschland um rund . . . . . 18 vH,
- Tschechoslowakei . . . . . 16 vH,
- Polen . . . . . 15 vH,
- Bulgarien . . . . . 45 vH,
- Ungarn . . . . . 47 vH,
- Rumänien . . . . . 21 vH.

<sup>1)</sup> Vnesnjaja torgovlja 1960, Nr. 2 S. 57; Nr. 3, S. 56; Nr. 6, S. 3/4; Nr. 12, S. 3.

<sup>2)</sup> Vnesnjaja torgovlja 1960, Nr. 4, S. 14.



Der Außenhandelsumsatz der Sowjetunion mit den RGW-Ländern übertraf von 1961 bis 1965 den in den Abkommen vorgesehenen Wert um etwa 6,71 Mrd. Rubel bzw. 22 vH. Preissteigerungen scheiden als Erklärung weitgehend aus, da die Preise auf dem RGW-Markt für mehrere Jahre fixiert sind. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich sog. Saisonartikel der Landwirtschaft, wie Obst und Gemüse.

### Die Handelsabkommen 1966 bis 1970

Für den Zeitraum 1966 bis 1970 vereinbarte die Sowjetunion mit den RGW-Ländern einen Warenaustausch in folgender Höhe<sup>3)</sup>:

- mit Mitteldeutschland rund .. 13 Mrd. Rubel,
- Tschechoslowakei rund .. 10 Mrd. Rubel,
- Polen mehr als ..... 8 Mrd. Rubel,
- Bulgaren mehr als ..... 7 Mrd. Rubel,
- Ungarn rund ..... 5,7 Mrd. Rubel,
- Rumänien rund ..... 3,8 Mrd. Rubel.

Welche Höhe der Warenaustausch mit der Mongolei von 1966 bis 1970 erreichen soll, wurde nicht bekannt. 1964 betrug er 179 Mill. Rubel und hatte einen Anteil von 1,3 vH am sowjetischen Außenhandel.

Der Außenhandelsumsatz<sup>1)</sup> der UdSSR mit den RGW-Ländern<sup>2)</sup> in Mill. Rubel

	Mitteldeutschland	Tschechoslowakei	Polen	Bulgarien	Ungarn	Rumänien
Realisiert						
1960	1 783	1 155	790	565	504	487
1961	1 877	1 215	907	614	618	569
1962	2 202	1 436	1 043	754	720	651
1963	2 356	1 620	1 149	846	780	728
1964	2 441	1 683	1 240	990	877	823
1965	2 368 <sup>3)</sup>	1 860 <sup>3)</sup>	1 359 <sup>3)</sup>	1 145 <sup>3)</sup>	968 <sup>3)</sup>	758 <sup>3)</sup>
1961-1965	11 244	7 814	5 698	4 349	3 963	3 529
Geplant						
1961-1965	9 563	6 750	4 950	3 000	2 700	2 925
Abweichung geplant-realisiert	1 681	1 064	748	1 349	1 263	604
Geplant <sup>4)</sup>						
1966	2 442	1 905	1 434	1 223	1 021	758
1967	2 519	1 951	1 513	1 306	1 077	759
1968	2 598	1 999	1 595	1 394	1 136	760
1969	2 679	2 047	1 683	1 488	1 200	761
1970	2 762	2 098	1 775	1 589	1 266	762
1966-1970	13 000	10 000	8 000	7 000	5 700	3 800

<sup>1)</sup> Ausfuhr und Einfuhr, fob. — <sup>2)</sup> Ohne Mongolei. — <sup>3)</sup> Geschätzt. — <sup>4)</sup> Die Werte für die einzelnen Jahre wurden vom DIW errechnet.  
Quellen: Vnesnjaja torgovlja SSSR za 1959-1963 gody, Moskau 1965; Vnesnjaja torgovlja SSSR za 1964 gody, Moskau 1965.

Eine umfassende Analyse der neuen Handelsabkommen ist gegenwärtig noch nicht möglich. Mit hinreichender Genauigkeit kann nur der durchschnittliche jährliche Zuwachs errechnet werden, der nach den neuen Abkommen im Außenhandel mit den übrigen RGW-Ländern erreicht werden soll. Zum Vergleich wird der Zuwachs ermittelt, der in den abgelaufenen Abkommen vorgesehen war, ferner der Zuwachs des tatsächlichen Warenaustausches mit der Sowjetunion in den Jahren 1961 bis 1965 und schließlich der Zuwachs des gesamten Außenhandelsumsatzes der übrigen RGW-Länder im Zeitraum 1961/65<sup>4)</sup>.

Diese Zuwachsraten zeigen, daß sich der Warenaustausch der übrigen RGW-Länder mit der Sowjetunion in den Jahren 1961 bis 1965 kräftiger erhöht hat als ihr gesamter Außenhandel. Dies gilt insbesondere für Ungarn, weniger dagegen für Rumänien und Bulgarien. Bemerkenswert ist, daß die

### Durchschnittlicher jährlicher Zuwachs des Außenhandelsumsatzes der RGW-Länder<sup>1)</sup>, geplant und realisiert in vH

	Gesamter Außenhandelsumsatz	Außenhandelsumsatz mit der UdSSR	
		realisiert	geplant
		1961-1965	1966-1970
Sowjetunion . . .	8,2	—	—
Mitteldeutschland	5,3	7,8 <sup>2)</sup>	2,4 <sup>2)</sup>
Tschechoslowakei	7,4	10,3	5,2
Polen . . . . .	10,4	12,5	7,6
Bulgarien . . . . .	13,9	14,8	2,0
Ungarn . . . . .	10,7	15,6	2,3
Rumänien . . . . .	11,8	12,7	6,2

<sup>1)</sup> Ohne Mongolei. — <sup>2)</sup> Errechnet nach der sowjetischen Außenhandelsstatistik, deren Angaben stark von den mitteldeutschen abweichen.  
Quellen: Tabelle 1 und die Außenhandelsstatistiken der betreffenden Länder.

neuen Abkommen — verglichen mit den abgelaufenen Vereinbarungen — einen Rückgang der Zuwachsraten im sowjetischen Außenhandel mit der Tschechoslowakei und Polen vorsehen. Im Falle Rumäniens soll der jährliche Warenaustausch im Zeitraum 1966 bis 1970 lediglich auf der Höhe der im Jahre 1965 erzielten Umsätze verharren. Diese niedrigeren Ansätze der Zuwachsraten für den Planzeitraum 1966 bis 1970 überraschen insofern, als der Anstieg des tatsächlichen Warenaustausches zwischen der Sowjetunion und den RGW-Ländern im Zeitabschnitt 1961 bis 1965 weit über den ursprünglich vereinbarten Ansätzen der alten Abkommen liegt.

Für Mitteldeutschland, Ungarn und Bulgarien sehen dagegen die neuen Abkommen einen höheren durchschnittlichen Zuwachs vor als die abgelaufenen Vereinbarungen. Die neuen Abkommen erreichen damit aber noch keineswegs die in den Jahren 1961 bis 1965 realisierten Zuwachsraten.

Steigt einerseits der *gesamte* Außenhandel der übrigen RGW-Länder in den Jahren 1966 bis 1970 ebenso stark wie in den vorangegangenen fünf Jahren und werden andererseits die neuen Handelsabkommen mit der Sowjetunion genau erfüllt, so ist mit einem sinkenden Anteil der Sowjetunion am Außenhandel der übrigen RGW-Länder zu rechnen. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß die tatsächlichen Außenhandelsumsätze auch in Zukunft über den vereinbarten — bescheidenen — Planziele liegen werden. Ob dabei der sowjetische Anteil am Handel Mitteldeutschlands, der Tschechoslowakei und Polens gehalten werden wird, ist offen. Im Falle Ungarns und Bulgariens ist eine Erhöhung des sowjetischen Handelsanteils nicht ausgeschlossen, dagegen wird der Anteil der UdSSR am Außenhandelsumsatz Rumäniens voraussichtlich zurückgehen.

<sup>3)</sup> Vnesnjaja torgovlja 1965, Nr. 12, S. 10, 11, 12; 1966 Nr. 1, S. 13/14; 1966 Nr. 2, S. 8.

<sup>4)</sup> Diese durchschnittlichen jährlichen Zuwachsraten wurden aus der Formel für vorschüssige Rentenendwerte abgeleitet, da für die Zeiträume 1961/65 bzw. 1966/70 eine jährliche Aufteilung der jeweils geplanten Außenhandelsumsätze nicht verfügbar ist.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170  
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Dieter Mertens, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, mit der Vertretung beauftragt: Klaus Henkner, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9. Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerei, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Gebiet	Einheit	1965										1966							
			Jan.	Febr.	März	April	May	June	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Febr.	März	April	May	June
			20,8	20,8	23,0	22,8	22,8	22,0	21,4	22,8	21,5	20,8	23,8	20,0	20,8	21,2				
Anzahl der Arbeitstage			20,8	20,8	23,0	22,8	22,8	22,0	21,4	22,8	21,5	20,8	23,8	20,0	20,8	21,2				
Industrie-Auftragseingang 1) 2)	BRD *)	1954 = 100	D	267	258	255	235	280	283	278	266	245	252	306	274	273	265			
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	232	245	241	225	287	234	227	225	218	223	259	236	240	249			
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	328	322	331	297	348	345	355	361	317	329	363	337	343	357			
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	233	189	170	165	250	269	245	193	182	190	269	241	224	187			
Industrie-Umsatz 3)	BRD	Mill. DM	S	30687	30501	30613	29749	33939	33501	33509	33881	29504	29876	34937	31673	32355				
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	25787	25542	25912	25371	28758	28399	27714	28153	24723	24523	29113	26436	26921				
Auslandsumsatz	"	"	"	4900	4959	4701	4378	5181	5102	5205	5728	4781	4853	5824	5237	5434				
Netto-Produktionsindex 4)	BRD x)	1958 = 100	D	163,5	162,4	147,5	143,1	161,8	166,8	170,7	158,0	150,6	156,2	161,8	168,4	167,1	166,5			
Industrie insgesamt	"	"	"	104,6	100,8	99,5	98,2	100,8	105,0	103,9	101,2	106,9	104,0	100,3	99,6	99,3	96,0			
Bergbau	"	"	"	185,0	184,3	178,2	176,1	184,4	185,2	184,5	166,8	168,4	177,6	188,4	191,8	193,8	197,2			
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	172,6	173,3	144,9	134,7	167,0	170,2	175,4	170,7	155,7	161,8	165,3	173,3	170,6	171,5			
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	160,4	153,0	156,1	152,3	163,5	170,4	175,4	154,1	155,8	159,2	164,8	172,3	168,3	160,3			
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	131,6	136,5	126,4	127,7	132,8	145,6	157,9	144,4	120,8	124,6	126,0	134,9	136,6	139,6			
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	163,6	151,4	147,8	147,3	160,6	176,7	203,0	199,6	206,0	188,2	188,3	183,0	167,3	157,6			
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	190,8	198,2	181,6	177,0	186,3	188,6	163,7	128,9	90,3	129,5	156,8	193,1	198,0	194,3			
Bauhauptgewerbe	"	"	"																	
Brutto-Produktionsindex 4)	BRD x)	1958 = 100	D	160,8	162,7	138,4	128,1	152,6	153,8	159,9	169,5	141,5	148,2	154,3	162,4	159,4	160,3			
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	166,6	157,1	138,5	134,6	169,9	178,2	182,8	154,6	160,9	164,2	167,4	175,4	169,9	162,5			
Verbrauchsgüter (ohne Pkw)	"	"	"																	
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	13489	12511	12772	12797	13419	14832	15764	16041	16111	14170	15699	13959	13412				
Elektrizitätserzeugung 5)	"	"	"																	
Steinkohle 6)	"	1000 t	"	11015	10971	11070	10604	11013	11099	10881	11096	11164	10561	11709	10455	10466	10708			
Koks	"	"	"	3219	3108	3208	3199	3105	3214	3094	3135	3214	2876	3121	2965	3077	2938			
Braunkohle, roh	"	"	"	8024	7650	8364	8500	8692	9194	9524	9498	9411	7115	7582	7774	7945	7870			
Erdölförderung	"	"	"	675	651	679	681	656	679	655	676	665	599	671	649	670	645			
Erdgasförderung	"	"	"	151	161	161	169	183	205	236	246	279	234	263	224	209	197			
Benzin	"	"	"	841	899	922	928	833	835	814	833	879	750	836	797	879	925			
Heizölzerzeugn. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	3015	2997	2870	3188	3002	3071	3319	3618	3968	3398	3518	3363	3497	3515			
Natursteine	"	"	"	8222	8697	9671	10158	10749	10656	8071	6649	2398	3913	7203	7338	8576	8795			
Zement	"	"	"	3543	3342	3611	3635	3527	3628	2461	1891	1024	1989	3255	3166	3523	3329			
Gebannter Kalk 7)	"	"	"	972	926	969	994	1005	1005	790	681	627	707	968	848	946	936			
Mauerziegel	"	1000 cbm	"	1427	1432	1572	1560	1555	1491	1322	1129	885	672	1096	1209	1381	1422			
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	47841	48009	52510	51814	53528	51601	49543	51422	42521	41324	49086	45657	47971	49055			
Isolier- und Leichtbauplatten 8)	"	1000 qm	"	4234	4413	4795	4556	4759	4618	4211	3221	2876	3483	4886	4304	4381	4017			
Eisenerz	"	1000 t	"	850	876	908	893	929	907	915	849	857	817	872	785	785	806			
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2316	2232	2353	2299	2197	2231	2142	2037	2133	2065	2297	2118	2199	2214			
Stahlrohblöcke und -brammen	"	"	"	3105	2924	3123	3097	2965	3042	2879	2649	2909	2854	3223	2892	3026	3088			
Walzstahl	"	"	"	2099	1948	2104	2086	2116	2069	2002	1887	1949	1928	2313	2017	2121	2122			
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	20055	19508	20259	20057	19666	20314	19400	20387	20455	18587	20806	20119	20680	20206			
Elektrolytkupfer	"	"	"	23470	23079	23748	21317	21725	22829	22399	23434	21082	19471	22742	22060	22194	21192			
Rohzink 9)	"	"	"	13737	11385	12488	11418	11293	14284	13742	13533	15603	13376	13643	14871	16232	14080			
Hüttenblei	"	"	"	18997	19027	19234	16357	16989	20198	21595	21304	18878	20301	21201	21554	20058	20083			
Schwefelsäure (SO <sub>3</sub> Inh.)	"	1000 t	"	262	255	260	264	249	253	246	260	257	232	252	238	267	269			
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> Inh.)	"	"	"	94,7	94,9	101,5	92,7	95,7	98,4	96,6	101,7	102,2	94,6	98,8	101,5	98,5	96,5			
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	91,4	86,3	90,6	90,8	90,2	94,4	90,6	91,8	96,9	90,3	98,1	101,2	100,5	100,5			
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	112,2	107,5	116,2	118,3	113,2	117,4	116,6	123,3	122,0	109,5	122,7	118,9	123,0	117,4			
Phosphat-Düngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> Inh.)	"	"	"	84,5	83,7	86,1	80,4	84,2	84,9	76,3	75,3	81,9	67,8	74,3	71,6	84,3	80,2			
Kunststoffe	"	"	"	166,5	164,2	165,3	163,5	165,6	171,8	173,5	171,8	173,5	167,1	189,0	188,4	195,4	187,1			
Zellwolle	"	"	"	19,7	18,7	15,5	17,1	17,6	17,7	17,2	14,0	15,5	16,3	19,3	17,7	18,5	18,1			
Reyon	"	"	"	6,6	6,2	6,8	6,5	6,7	6,5	6,6	5,8	6,4	6,2	7,1	6,1	6,5	6,6			
Synthetische Fasern	"	"	"	14,9	14,7	15,4	15,6	16,0	15,7	16,3	16,9	16,9	16,6	18,9	17,5	18,1	18,6			
Papier und Pappe	"	"	"	351,8	331,5	373,8	364,2	366,2	367,0	354,1	336,7	335,4	346,1	392,7	331,4	344,2	358,8			
Metallbearbeitungsmaschinen 10) 11)	"	t	S	27883	27970	27320	23821	28590	28603	29645	39817	23394	23762	31924	28623	29293	30769			
Masch.- u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	5411	5009	4822	4631	5088	4803	4942	5474	4346	4656	5699	5230	5589	5900			
Masch. für die Bauwirtschaft 10) 11)	"	"	"	38998	35545	33288	29496	32488	30800	28418	28603	22635	27834	37817	32044	32935	31908			
Landmasch. u. Ackerschlepper	"	"	"	64753	57505	47522	40347	51316	53823	48238	50828	52208	59200	72727	60950	63987	57807			
Büromaschinen 10) 11)	"	"	"	3104	3487	2555	2444	3524	3215	3497	3844	3046	3326	3672	3533	3630	3273			
Textilmaschinen 11)	"	"	"	9235	9409	9238	8195	9572	9785	10124	10310	8628	9208	10217	9427	9228	9658			
Personen- u. Kombiwagen 12)	"	Anzahl	"	237751	238861	145564	172948	251224	254282	247488	239773	240937	250060	281714	238027	258713	258922			
Liefer- u. Lastkraftwagen 12)	"	"	"	19385	19229	13935	15964	20542	19885	19282	19375	18119	17430	20373	17908	18797	19564			
Elektromotoren, Generatoren 10) 11)	"	t	"	24623	24493	27250	22795	30393	25405	25671	28440	22175	22802	25257	21690	23506	22713			
Transformatoren 10) 11)	"	"	"	11486	13055	12941	11999	12598	12671	12860	13188	10362	10764	12105	11948	11828	11457			
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	21234	20670	21007	19041	20488	20921	21003	19476	19915	20333	21708	19763	19819	20821			
Kabel	"	"	"	34245	34130	35948	32955	35549	31733	31547	31879	26311	25335	32398	30443	30750	30722			
Elektr																				